

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugpreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einjähr. Trägerlohn monatlich 1,00 RM. Postbezug monatlich 2,00 RM. einjähr. 24,00 RM. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühren). Kreuzanhebungen: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Rpf., außerhalb Grenz-Distrikts 15 Rpf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: Die 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., Stellungsfläche und private Familienanzeigen 6 Rpf., die 70 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Nachschlag nach Maßstab I oder II (Anzeigenpreisliste Nr. 5 gültig) 30 Rpf. auswärts Porto. Zur Zeit in Anzeigenteil Nr. 5 gültig

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4
Postamt: Dresden-A. 1. Postfach • **Fernruf:** Ortsverträge Sammelnummer 24601, Fernverträge 27981-27983 • **Telegr.:** Neueste Dresden • **Berliner Schriftleitung:** Berlin W. 35, Viktoriaplatz 1a; **Fernruf:** Kurfunk 9361-9366
Postfach: Dresden 2600 - Rückverlangte Einsendungen ohne Rücksicht werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle Ihrer Bewilligung oder Ablehnung haben unsere Verleger keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Anlasses

Nr. 92

Dienstag, 20. April 1937

45. Jahrgang

Der Tag des Führers

Führer der Deutschen!

Kommende Geschlechter und ihre Geschichtsschreiber werden, rückwärtend auf unser Deutschland von heute, mit Staunen stehen vor dem Bild des Mannes, dessen Geburtstag das ganze deutsche Volk heute feiert. Mit dem ehrfürchtigen Staunen, in dem Menschen und Zeiten das Wesen des Genies in der Geschichte erleben. Selten nur schenkt das Schicksal einem Volke in seinem Geschick das Geschenk des Genies; glücklich das Geschick, das zu solcher Zeit lebt, dem solches Geschenk wird! Dem Deutschland Adolf Hitlers ist dieses seltene Los zuteil geworden. Wir Deutschen von heute, wir Gefolgte des Führers dürfen Zeitgenossen, Zeugen und Mitglieder einer historischen Wende unseres Volksgeschicks sein, die Adolf Hitler gehalten und gemeißelt hat.

Wir sind Zeugen geworden eines Aufstieges eines wahrhaften Führers in unserem Volke, den man oftmals ein Wunder zu nennen geneigt sein konnte, weil er die Wunderkraft der Führerpersönlichkeit im Leben und Schicksal eines Volkes offenbarte. Der später einmal die Geschichte der Wiedergeburt Deutschlands im Nationalsozialismus schreiben wird, der wird zwar Aufsätze, Vorarbeiten, Vorläufer der Entwicklung aufzeigen, er wird auch eine Bereitschaft deutschen Gemütes aufstellen können, aber er wird vor der Geschichte bezeugen müssen, daß all dies höchstens Vorbereitung bedeutet hat und daß Aufbruch, Durchbruch und Erfüllung allein in der Gestalt Adolf Hitlers beschlossen lag, des Führers der Deutschen und ihres Führers zu einem neuen Deutschland.

Verlunken ist die Wirkwelt des alten Deutschlands, das der Nationalsozialismus bezwang; aber nicht verlor die Erinnerung an sie! Denn es ist die Erinnerung an die Schwere und die Größe der Tat des Führers, Deutschland aus diesem Wirrwarr zu befreien und das deutsche Volk aus höherer Herrlichkeit wieder zu echter Gemeinschaft zusammenfinden zu lassen. Aus der Tiefe des Verderbens erst ergibt sich die Größe des Aufstieges. Aus der Erkenntnis der Gefahr erst die Größe der Rettung. Denn eine Rettung ward der Nationalsozialismus. Adolf Hitler hat in einer Entscheidungskunde des deutschen Schicksals das deutsche Volk vor dem schlimmsten bewahrt, was ein Volk erleiden kann: vor der Aufgabe seines eigenen Befehls.

Dies ward das furchtbare im verzweifellen, taumelnden, an sich irre gewordenen Deutschland nach dem Kriege: die Aufgabe an fremdes, Volk- und Vorkriegs, die Aufgabe des eigenen. Der Parlamentarismus im politischen, der Kapitalismus und sein Gegenpol, und dennoch Zwillingbrüder, der Marxismus im wirtschaftlichen, der Pazifismus und Intellektualismus im geistlichen Leben des deutschen Volkes, alle diese Erscheinungen — durch Fremdworte nur, nicht durch Worte der eigenen Sprache zu beuten — hatten eines gemein: das arbeitslose und unbeschäftigte. Sie wurden Sozialpolitik im deutschen Wesen; sie drohten das deutsche Sein unheilbar zu vergiften, sie bedrohten die deutsche Seele mit tödlichem Gift. Und hiergegen stand im Nationalsozialismus Adolf Hitler der deutsche Geist siegreich auf! Hier ward jenseitig Adolf Hitler der Retter seines Volkes!

All die Leistungen und Schöpfungen des nationalsozialistischen Deutschland, der Sieg über Arbeitslosigkeit und Not, der Wiedergewinn der Wehrfreiheit, der Aufbau der Volksgemeinschaft, die Vernichtung des Klassengeistes, jedes für sich schon eine historische Tat, schlossen sich in ihrer Gesamtheit zur größten Tat zusammen: zur Befreiung des deutschen Volkes auf sich selbst. Das deutsche Volk hat unter der Führung Adolf Hitlers gelernt, sich wieder als Gemeinschaft zu fühlen, und zwar als Volksgemeinschaft im wahrsten und vollkommensten Sinne der Volksgemeinschaft. Es hat wieder die Blutsquelle der Verwurzelung in der Muttererde erfüllt. Die ewigen Werte der deutschen Seele, Ehre, Mut und vollste Genügnung, haben wieder Stellung gewonnen im deutschen Leben an allen Gedelien und echtes deutsches Führertum ist entstanden in Adolf Hitler.

Der Führer — in diesem einen Wort liegt alles schon beschlossen, was das deutsche Volk heute am Tage des Führers empfindet. Kein anderer Zwang — auch der Wirklichkeit im Ausland wird einmal diese Wahrheit erkennen müssen — konnte dieses Vertrauen der Deutschen geben in dem Mann, der ihnen ein neues Deutschland geschenkt hat, nur die überzeugte



Wir wollen der ganzen Welt und unserem Volke zeigen, daß wir Deutschen das Wort Gemeinschaft nicht als eine leere Phrase auffassen, sondern daß es für uns wirklich eine innere Verpflichtung enthält

ADOLF HITLER

Die neueste Aufnahme des Führers (Phot. Hoffmann)

Erkenntnis, daß in Adolf Hitler endlich den Deutschen der Führer erschienen ist, dessen Gefolgschaft zu sein das deutsche Volk stolz ist. Es mag sein, daß manchen andern Völkern solches Führertum fremd ist, und es ist darum versucht worden, dieses Führertum den Begriffen der Diktatur anzugleichen, mit dem es nichts gemein hat. Für das deutsche Volk aber sind dieses Führertum und solche Gefolgschaft Selbstverständlichkeit geworden, weil sie Erfüllung tiefer deutscher Sehnsucht bedeuten und gebracht haben. Dem Führer ist Deutschland heute eine einzige große Volksgemeinschaft geworden. Durch Adolf Hitler haben die Deutschen ihre wahrhafte Volkserhebung erlebt, und daher dankt das deutsche Volk heute seinem Führer mit dem Gelübde unerschütterlicher und überzeugter Gefolgschaft.

Dafür dankt die deutsche Jugend heute dem Führer mit dem Eintritt ihrer Jüngsten in die große Gemeinschaft der Hitlerjugend. Besser hat es das junge Geschlecht im Deutschland Adolf Hitlers, als die Jugend von gestern

es hatte im geistigen Deutschland. Inmitten von Herrlichkeit wuchs diese Jugend auf, selbst rasselos und haltlos geworden, Opfer oft höherer Demagogie und Schacherbente leerer Vereinnahmung. Heute wächst deutsche Jugend von Anfang an in die große Gemeinschaft, die das deutsche Volk bedeutet. Wächst sie am Beispiel und Vorbild des Führers zu deutscher Gelung und deutschem Sein. Hat sie Ziel und Richtung auf ein großes Ideal und herrliche Erfüllung erhalten, zur Säule des Deutschlands von morgen berufen und bestimmt. Welcher Derkschlag eint alle Deutschen von dem Jüngsten des Jahrgangs 1937, der gestern auf der Wartburg seine Weisestunde erlebt hat, bis zum Greis im braunen Ehrenhemd Adolf Hitlers. Deutschland ist Adolf Hitler! Adolf Hitler ist Deutschland, und die Leistung für alle Deutschen heute, am Tag des Führers, heißt:

Mit Adolf Hitler in die deutsche Zukunft!

A. R.

Warum wir ihn feiern

Wir wollen die graue Mutlosigkeit nicht verzeihen, die sich am Ende des Weltkrieges fast aller Deutschen bemächtigte. Wir wollen sie um so weniger verzeihen, da sie uns noch heute Bescheidenheit lehrt. Sind wir nicht erst vor ganz kurzer Zeit aus einem politischen Sumpf gehoben, in dem schlechtm jeder Deutsche sich zum Staatsmann geschlafen wähnte?

Am Ende des Weltkrieges schwand den meisten von uns jede Hoffnung, daß wir die Niederlage und die Anerkennung je wieder adretten könnten. Wir Deutschen waren ja nicht einmal imstande gewesen, und im Innern eine brauchbare Ordnung zu geben. Nein, wir durften uns für ein endgültig verführtes Volk halten, dessen politische Gestalt sogar in den glanzvollsten Zeiten einer tausendjährigen Geschichte immer nur als Flickwerk gelungen war. Was uns da, da, daß wir als Einzelne tüchtig und leistungsfähig waren?

Niederlage und Anerkennung wurden zur Quittung, die ein erkrankter Himmel zu uns heruntergeschuberte. Tausend hat Deutschland als Gesamtwesen die Tugenden vergessen, die es eben noch befehligt hatten, einer Welt von Widerständen die Stütze zu bieten. Die Wirklichkeit war zwar grau, aber offenbar boten die europäischen Annäherung, Völkerbund und Völkerverträge einen Ausweg.

Daß ein Teil der Deutschen sich friedlich bewegte, war genau so belanglos, wie, daß ein anderer Teil eindrucksvoll mit den Ketten rasselte. Auch dafür, daß wir in sämtlichen abgelegten Staats- und Arbeitsfeldern fremder Völker die Unbedeutenden spielten, erweilten wir nur ein fernes Lob, das uns die Welt voller Mißtrauen erwiderte.

Wenn jemals eine überfällige oder angemaßte Oberaufsicht sämtliche Möglichkeiten ausprobierte, um schließlich ratlos die Hände zu ringen und den Timen ihren Lauf zu lassen, wenn jemals eine Oberaufsicht nicht vorzeitig vom Staatsruder weggerissen wurde — so war es, die Oberaufsicht des Weimarer Systems.

Es lebte unter uns in der Stunde des tiefsten Unglücks ein unbekannter Mann, arm, ohne Titel, ohne Beziehungen zu irgendeiner Oberaufsicht. Ein Mensch ohne Widerball, feidrauer Kamerad wie du und ich es waren. Der dachte und sprach es zu Ende:

Die Deutschen dürfen nicht an den Feind glauben. Für den Staat der Deutschen sind nur die Geleise ihres eigenen Befehls brauchbar.

Rein Gott im Himmel hilft den Deutschen, wenn sie sich nicht selber helfen.

Und wenn sie nicht wollen, so muß ich sie zwingen! Dieses ist das deutsche Märchen unserer Tage: daß ein Unbekannter, weil er den richtigen Weg wählte und ihn mit beispielloser Beharrlichkeit zu gehen verstand, sich an die Spitze des Ganzen stellte, und daß er in einem Zeitraum, in dem die Kinder auf der Schule das Schreiben und Rechnen lernen, ein Volk wieder auf die Beine stellte, so daß es nun zuverfichtlicher und selbstbewusster dastand als jemals vorher.

Mit irdischer Vernunft ist dieses Geschick nicht deutbar. Aber wir spüren auch kein Verlangen, daran zu denken. Und genügt der Glaube: Der geliebte Heldgrau im Lazarett von Fawelmpf empfing einen Auftrag des Himmels. Jenes Himmels, der uns verdammt hatte, der aber die Welt eingerichtet hat nach der Gerechtigkeit der Kraft, und nicht nach der Ungerechtigkeit der Lüge.

Er empfing diesen Auftrag nicht zu einem beliebigen Zeitpunkt, sondern in der Stunde unfers Untergangs. Wir glauben daran und lassen es uns nicht andreden, daß in einem Menschen, der für eine riesige Aufgabe auserwählt ist, gebelminstvolle Kraftströme hinüberfließen. Die Träume unmaßbarer deutscher Geschlechter beginnen in seinem Blut zu fließen. Die Sehnsucht unserer Freiheitssoldaten entflammt in seinem Herzen. Die tiefste Befonnenheit unserer Denker selbist seine Entschlüsse.

Frage nicht, wie es möglich sein soll, daß die Eigenschaften eines ganzen Volkes sich in einem einzigen Menschen ver sammeln. Niemand kann dies erklären. Aber auch niemand verlangt von uns eine Erklärung. Glückliche preise sich jeder von uns, weil er miterlebt.

Denk daran. Denk oft daran, daß die Toten gestorbener Geschlechter an unserm Miterleben ebenso

ra das stztl große ral start stellen der eller: sugl ngi zenen Groter- m eine öngen achter vollt! 8" ag hiltogs len, Weltst. blittigt bei schräge 12 ELD ar der BA schine nor reitwert sich ga-Besitzer und 100- lachlung - monatl. zanzite Mla- 2. spätern del geschlossen in Zahlung ust. pralw. nzen rb. Angebol ralschicht- abteilung. lterhandlung 1000 - Firma bürg ednung Platz